FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 07.08.1776-31.12.1776

31. Dezember 1776

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174311

Visual Library

1776. mich damit ab, und wir wechselten damit um, so
204 daß einer ritte und der andere zu fuße gieng, bis
wir hin und her gelangten. Nachmittags hatten wir
Besuch von Mr: A: M: und seiner Frau, gottesfürch-
tige und wackere Glieder unsrer Provid: Gemeine,
welche 4 Meilen ab, und unter allerlei Religions-
Parteien wonen, aber auch wol wißen an Wen
sie glauben, und Ihre Erstgeburt nicht für ein Linsen
Gericht vertauschen. Sie erinnerten sich mit Vergnügen
der vorigen Zeiten.

Dec: 31. Dienstag: letze Nacht hatte meine Costa wieder einen
starcken Paroxismum epilept: cum clamore, dergleichen
sie innerhalb einem ~~halben~~ Jare nicht mehr gehabt.
Mr: J. P. brachte 15 Centner Heu für meine Kühe, das
Cent: 4 sh, machte 3 L, welche ich Ihm bezalte: item
zur Haushaltung 2 sh: 6 d. Gegen Abend kamen
Fried: Mb: und Mr: Burghard von Philadelphia zu-
rück, mit der Nachricht daß gestern die am Christtage
bei Trenton gefangen genommene Hessen in Philade-
phia angekommen nemlich nach einer Autentiquen Liste
a, vom Landspachtischen Regiment 1 Obrist Lieutenant,
1 Major, 1 Capitain, 3 Lieutenants, 4 Fähndrichs, 38
Sergeanten, 6 Tambours, 5 Musicanten, 9 Bediente
der Hsl: Officiers und 258 Gemeine.

b, Vom Kniphausischen Regiment: 1 Major, 2 Capit:, 2 Lieutenants, 3 Fähndrichs, 25 Sergeanten, 6 Tambauren, 9 Bediente der Hl. Offic: und 258 gemeine.

c, Vom Rohlischen Regiment 1 Obrister, 1 Obrist-Lieutenant, 1 Major, 1 Capt: 2 Lieutenants, 5 Fähndrichs, 2 Chirurgi, 25 Sergeanten, 8 Tamb:, 4 Musicanten, 9, Bediente und 244 Gemeine.

~~Überhaupt~~

d, Von dem Artillerie Regiment 1 Lieutenant, 4 Sergeanten, 1 Bedienter und 32 Gemeine.

Überhaupt 1 Obrister, 2 Obrist Lieutenants, 3 Majors, 4 Capitains, 8 Lieutenants, 12 Fähndrichs, 2 Chirurgi, 92 Sergeanten, 20 Tamb:, 9 Musicanten, 25 Bediente der Hl. Offic:, 740 gemeine, in allem 918 gefangene, 6 messingene 3 pfündige Feld Stücke mit Lavetten, 3 Ammunition Wagen 12 Trummeln, 4 Fahnen, und so viele Flinten, Bajonette und Degen als Gefangene. Der tapfere Hl. Obrist Rohle ist in Trenton an seinen Wunden gestorben. Er war der Vorderste wie es heißt, der die Linien der Americaner bei Washingtons Fortresse mit dem Degen in der Hand erstiegen und gedachte auch wol der erste in Philadelphia zu seyn, wenn es Gott der Herr nicht anders bestimmet hätte: denn seine Gedancken sind nicht unsere. Den Beschluß dieses Jahres machte im Kämmerlein, mit

1776
206

dem Inhalt des Liedes, Ich armer Sünder Kom zu dir
mit demütigem Hertzen p das sich auf meinen Lebens=
Lauf passet. Selber bin ich alt und schwach am Leibe
und Gemüte, eine unnütze Last der Erden, habe eine
Krancke Männin, deren Zustand mich jammert und drückt,
um mich herum in der Wonung noch eine unmündige
Tochter, eine Wärterin für meine Frau, und eine Dienst=
magt, in den neben Zimmern 2 Sohns=Frauen und 4
unmündige Enckelein samt einer Mitschwäherin, 2
Mägten, und in dem neben Häusgen eine Anverwand=
tin, mit 4 unmündigen Kindern, einem Knecht und einer
Magt, und meine 2 Söhne Friedrich und Heinrich ab und
zu, welche Familien auf Ihre eigene Kost leben und
für Ihren Unterhalt sorgen, 23 Seelen unter einem
Obdach, wenn sie alle beisamen sind, und in einem be=
nachbarten Häuslein 9 Seelen, die aus Philadelphia geflo=
hen und auch hier auf Ihre eigene Kosten wonen. Ich
bin die Zeit her ~~nicht~~ nicht ohne heimliche Sorgen gewesen
wegen Überfall von streifenden Parteien, weil
die Britt. Truppen zum Teil nur 30 Engl. Meilen von
Providence lagen und Ihre leichte Reuterei, Husaren oder
dergl. ausschweifen lassen, deren Verhalten eine Ähnlich=
keit mit den Cosacken hat, die Ihren Helden Muth gern
an den Wehr= und Hülflosen ausüben und keinen Unter=
scheid beobachten, ob einer Freund oder Feind ist. Denn der

der hungrige Wolf frißet die Schafe, wo er sie er=
haschet, sie mögen gezeichnet seyn oder nicht. Ich er=
innere mich daß weiland meine Gnädige Patro=
nin die Baronesse von Gersdorf bei dem Wechsel
eines Jahres zu wünschen beliebten: Mein Gott!
was ich gelebt habe, dicke zu: und was ich noch
leben soll, regiere Du! Und der aufrichtig from=
me Herr Missionarius Zeglin sagte damals, als
Er den wichtigen Beruf nach Ostindien bekam:
wilst Du mich tod? hier bin ich mein Gott. Wilst
du, daß ich soll leben, will ich mich drein ergeben
Daß sey auch mein Walspruch amen!

* Einer der eingebrachten Hessischen Officiers sagte
zu meinem Sohn in Philad: Er könte sich in das
Verhalten der Americanischen Einwoner nicht
finden; denn als sie (: die Hessen :) in Trenton
angekommen und die Gegend eingenommen,
so hätten die Einwoner dem König von Groß Britt:
aufs neun geschworen oder gehuldiget. So bald
aber am Christtage die Americanischen Truppen
den Angrif gethan, hätten die Einwoner aus
ihren Häusern auf die Hessen geschoßen, ja, daß
so gar ein Weib aus dem Fenster gefeuert und einen

1776 Capitain tödlich verwundet. Solte es wahr seyn, so wird
208 ja damit das Sprichwort bekräfftiget nemlich: gezwungen
Eid ist Gotte leid. Unterthänigkeit, Gehorsam und Treue
mit Gewalt erzwungen, sind wol nicht von solcher Dauer
als die Tugenden, die Ihren Grund in der Liebe, Gerech=
tigkeit und Billigkeit haben. Die Hessischen Officiers
wurden Anfangs bis auf weitere Verfügung in Phila=
delphia bei deutschen Familien einquartirt und Herr
P. Kuntze bekam den Herrn Lieutenant Saltzmann
und den Fähndrig von Drache zur Verpflegung. Den
Hn. Drachen war es zu stille und gar nicht gemüt=
lich im Pfarrhause, wo das gewönliche niederträchtige
Fluchen beschämet und verbeten wird. Der Herr Lieute=
nant Saltzmann hingegen blieb mit Vergnügen da und
bezeigte sich als ein Gentilhomme seinem Range gemäß
Fluchen und Schwören machet die Menschheit und noch
mehr das Christentum verdächtig und verräth dumme
und niederträchtige Frosch=Geister. Denn man kan
dergleichen Bravoures von den kleinsten Straßen=
und Bettel Buben genug hören, ohne von Personen zu
erwarten die andern vorgezogen und vorgesetzt
sind. Die Gefangene sind balde nach Ihrer Ankunfft
weiter ins Land gesandt worden und werden, wie
es heißt, wol versorget mit Lebens=Mitteln, haben auch
Gelegenheit Gottes Wort zu hören, in deutscher und Engl. Sprache

** Der sonst beste Teil von der Provintz Neu Jersey ist nun fast gäntzlich ruinirt. Wie die Britt: Truppen einfielen so gieng es über die so genanten Independenten und Ihre für den Winter aufgehobene Provision her. Der Noth vorzu beugen verschafften sich verschiedene wolhabende Einwoner von Sr: Exc: H: G: H: einen Schutz Zettel und schwören die Treue aufs neue. Als aber die Americaner die Britt: aus den Gegenden vertrieben so musten die neuen Dependenten hergeben, was die andern übrig gelassen. Joel 1, 4. Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken p und was die Kefer lassen, das frisset das Geschmeiß: cap: 2, 25. die mein grosses Heer waren, so ich unter euch schickte. Wie weislich und gut ists, wenn man sich Schätze im Himmel sammelt, da sie weder Motten noch Rost verzeren, und da die Diebe nicht nachgraben, und nicht stelen.

Anno Domini 1777.

Jan. 1 Mittwoch: Das walte Gott der Vater, Sohn und Heil: Geist amen gleich nach 12 Uhr Nachts zog ich aus dem Schatzkastl No 101. d. d. 11 Apr: Fülle uns frühe mit deiner Gnade p Zum Frühstück No 355 d. 21 Dec: Wenn Ihr stille bliebet /: und euch nicht auf den Egypt: Rorstab lenetet :/ so würde euch geholfen p Meine Frau hatte No. 177. Kein Einwoner wird sagen: ich bin schwach p. Bezalte zur Haushaltung 9 fl: 2 d.

2 Donnerstag heute rüstet sich Mr: Burghard mit seiner Familie